

ALTE ROSEN

Erlesene Rosenportraits von Josh Westrich





Wie Rosen sind alt, wie alt mag die Liebe der Menschen zu den Rosen sein? Für die Rosenliebhaber von heute entstand das vorliegende Buch, entstanden die Fotos und die Texte. Die teilweise schon fast ätherisch anmutenden Portraits sprechen nicht nur die leidenschaftlichen Gärtner unter den Professionellen und Amateuren an, sondern all jene Freunde der Pflanze, deren Augen und Sinne weit offen sind für die pure Schönheit, die tausendfältige Gestalt, den ungeheuren Farbreichtum und die fragile Zartheit der Rose. Mit dem einfühlsamen Blick des Künstlers hat Josh Westrich seine eigenwilligen Rosenmodelle studiert und mit allen Raffinessen seines handwerklichen Könnens ihren Charakter hervorgehoben. In voller Leuchtkraft erscheinen die roten Rosen, in feinsten Nuancen die hellen, kapriziös die weißen Rosen. Zauberhaft werden Details in Szene gesetzt. Das ganze Werk ist ein einziger anmutiger, verführerischer Rosenreigen. Rosen faszinieren nicht nur durch ihren optischen Reiz, sondern ganz besonders auch wegen ihres kulturellen Erbes. Die Geschichte ihres Siegeszuges um den Erdball ist lang und spannend. Sagen, Legenden und Märchen webten eine dichte Dornröschenhecke um die Königin der Blumen. Dichter und Denker widmeten ihr Verse und Prosa zu allen Zeiten und ohne Zahl. Komponisten umspielten sie mit Klängen und Tönen. Maler und Bildhauer schufen mit der Rose als Motiv unsterbliche Kunstwerke. Die Kirche enthob sie der profanen Erdverbundenheit und weihte sie der Mutter Gottes. Medizin, Cuisine und Kosmetik schätzten die Rosenessenzen. Vor allem aber ist die Rose seit Jahrtausenden das Symbol der Liebe und Verehrung. In diesem Buch sprechen die Rosen ihre eigene herrliche Bildersprache. Sie offenbaren von den ersten scheuen, grünen Knospenschöpfchen

VORWORT

bis zur voll geöffneten Blüte alle Stadien des langsamen Aufblühens und ihres zögernden Vergehens. Alle Schattierungen der Rosen, vom unschuldigen Milchweiß, über weiches Gelb, Rosé in allen Nuancen bis hin zum Weinrot und Mauve finden sich auf diesen Seiten. Und das helle Licht des Tages verleiht ihnen schimmernde Transparenz. Dieser Band entführt uns in einen imaginären Rosengarten, in dem prachttvolle „alte“ Sorten mit köstlichem Duft dominieren, aber auch anmutige, schlichte Wildrosen ihren eigenen Reiz entfalten dürfen. Nur einige Züchtungen des 20. Jahrhunderts schienen Josh Westrich erlesen genug, um dieses blühende Ensemble stillvoll und harmonisch abzurunden. Ein Wunder, das zu Schauen lohnt, Erinnerungen weckt, und eines Tages – vielleicht – Wirklichkeit wird im eigenen Garten.

Helene von Stein-Zeppelin

Helene von Stein-Zeppelin

'Vick's Caprice'
Remontant-Hybride
Vick, 1893





Rosa damascena var. *semperflorens*
Damascena, vor 1633

Rosa roxburghii var. *hirtula*
Wildrose, 1880



'Sophie's Perpetual'
Kletternde Chinensis



'Vivid'
Bourbonrose
A. Paul, 1853



'Botzaris'
Damascena
Frankreich, 1856

oben und folgende Doppelseite
'Reine Victoria'
Bourbonrose
Vve. Schwartz, 1872



Rosen – schon das Wort rollt sanft, mit leicht gutturalem Klang über die Zunge, weckt augenblicks Vorstellungen von wilden Heckenröschen in ihrer heiteren Ursprünglichkeit, von blühenden Gartenpartien in pastelligem oder sattem Glanz, von der samtigen Individualität einzelner Exemplare. Rosen sind wachsende, knospende, sich entfaltende Poesie. Seit altersher haben sie Herz und Gemüt der Menschen tief bewegt. In ihrer lieblichen oder dominanten Schönheit und dem betörenden Duft gelten sie als Inkarnation des Sommers. Vorsichtig lugen anfangs die farbigen Spitzchen aus dem grünen Mäntelchen. Licht und Wärme verleihen dem Blütenkelch Kraft und Mut, sich in den erwachenden Morgen zu wagen. In ahnungsvoller, purer Jungfräulichkeit verharrt die Knospe, bis das Feuer der Mittagsglut sie zwingt, sich zu öffnen. Charakteristisch ist ihr Laub, hold ihr Antlitz und dennoch voll Charakter. In unvergleichlicher Grazie lebt die Rose die kurze Spanne zur intensiven Freude des Betrachters, zum gierigen Taumel von Bienen und Hummeln, die sie umschwirren. Einst erlagen die Menschen dem Zauber und der Vielfalt der ersten Rosen. Es wird wohl in Asien, der Urheimat der Rosen, gewesen sein. Von Öl mit Rosenduft berichtet schon ein Tontäfelchen von 1200 vor Christus, das man auf Kreta im Palast des Nestor fand. Theophrastos, der Vater der Botanik, berichtet im 3. Jahrhundert vor der Zeitenwende, dass sich die Einwohner von Philippi vom Berg Pangaeus, wo sie Gold schürften, wildwachsende Rosen in ihre Gärten holten. Karl der Große befahl den Anbau von Rosen in Klostergärten, doch nicht zum Schmuck, sondern zur Arzneigewinnung. Eine Vorstellung von den in Deutschland kultivierten Rosen geben die Kräuterbücher des Mittelalters. Es waren weiße, rosa und rote, wenig gefüllte Arten. Erst Carolus Clusius, der berühmte Botaniker und Arzt, brachte um 1600 die ersten gelben Rosen aus dem osmanischen Reich heim. Im „Hortus Eystettensis“, den der Apotheker Basilius Besler zur selben Zeit herausgab, erkennen wir unter den vielen schönen Pflanzenabbildungen auch *Rosa gallica*, *Rosa alba*, *Rosa damascena* und *Rosa x centifolia*, die wichtigsten der europäischen Gartenrosen bis zur zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Erst nach Einführung der aus China stammenden *Rosa x chinensis* sowie der Teerosen, *Rosa x odorata*, entstanden die öfterblühenden Portland-, Noisette-, Bourbon- und Remontantrosen.

VON DEN ROSEN

'Fantin Latour'
Chinensis-Hybride
Frankreich, 19. Jhdt.





Rosa forrestiana
Wildrose
in Kultur seit 1918



Rosa gigantea Collett
Kletterrose
eingeführt 1889



'Mme. Pierre Oger'
Bourbonrose
Oger, 1878

'Rivers' George IV'
Chinensis-Hybride
Rivers, um 1830



Rosa 'Lutea Maxima'
Wildrose

'Sanguinea'
Chinensis
in Kultur vor 1896





Rosa richardii
Wildrose

oben und folgende Doppelseite
Rosa foetida 'Persiana'
eingeführt um 1837





'La Mortola'
Kletterrose
eingeführt 1954

Rosa pimpinellifolia 'Double Pink'
Wildrose





'Mutabilis'
Chinensis
in Kultur vor 1900

'Perle d'Or'
Polyantha
Dubreuil, 1883



'Dupontii'
Wildrose
in Kultur vor 1817



'Rose de Meaux White'
Centifolie
um 1800



'Quatre Saisons Blanc Mousseux'
Moosrose
Laffay, um 1835

oben und folgende Doppelseite
'Duc de Cambridge'
Damascena
Frankreich, vor 1848





'Sidonie'
Remontant-Hybride
Vibert, 1847



'Belle de Crécy'
Gallica
Roeser, vor 1848



Rosa multiflora 'Carnea'
Kletterrose

'Perle des Blanches'
Noisette-Hybride
Lacharme, 1872



Rosa gallica 'Conditorum'
Gallica
eingeführt 1889



'Irene Watts'
Chinensis
Guillot, 1896



'Bourbon Queen'
Bourbonrose
Bréon, 1834

oben und folgende Doppelseite
'Blanchefleur'
Damascena
Vibert, 1835





'd'Arcet'
Moosrose
Robert, 1851

'Paulii Rosea'
Wildrose



'Lady Penzance'
Rubiginosa-Hybride
Lord Penzance, 1894



'Belle des Jardins'
Gallica
Guillot Fils, 1872



Rosa watsoniana
eingeführt vor 1870

oben und folgende Doppelseite
'Malvina'
Moosrose
V. Verdier, 1841





'Léda'
Damascena
England, vor 1827

'Général Gallieni'
Teerose
Nabonnand, 1899



'Mme. Legras de St. Germain'
Alba
Frankreich, um 1846



'Mme. Landeau'
Moosrose
Moreau-Robert, 1875



'Spectabilis'
Sempervirens-Hybride
vor 1848

oben und folgende Doppelseite
Rosa pimpinellifolia 'Single Red'
Wildrose





'Polyantha Grandiflora'
Multiflora-Hybride
Bernaix, 1886

Rosa centifolia 'Andrewsii'
Moosrose
in Kultur seit 1807



Rosa moyesii X *Rosa pimpinellifolia*
Wildrose

'Captain Christy'
Remontant-Hybride
Lacharme, 1873





'Marshall P. Wilder'
Remontant-Hybride
Ellwanger & Barry, 1885

oben und folgende Doppelseite
'Souvenir de la Malmaison'
Bourbonrose
Béluze, 1843





'Fulgens'
Chinensis-Hybride
Guérin, 1830



'Tour de Malakoff'
Centifolie
Soupert & Notting, 1857



'Red Wing'
Hugonis-Hybride

'Fabvier'
Chinensis
Laffay, 1832



'Mme. Louis Lévêque'
Moosrose
Lévêque, 1898



'The Bishop'
Gallica
England, um 1790



Rosa nutkana var. hispida
Wildrose
in Kultur vor 1905

oben und folgende Doppelseite
'William Allen Richardson'
Noisetterose
Vve. Ducher, 1878



 in neues Leben wird den Geist beschwingen, wenn er sich labt am süßen Duft der Rosen.“ So singt Rumi, der persische Dichter. Seit dem Menschen den Wohlgeruch der Blüten genießen, bemühen sie sich, den Duft zu konservieren. Ägypter, Griechen und Römer kannten bereits ein Verfahren zur Parfümierung von Pflanzenöl mit Rosenblütenblättern. Überliefert ist die Methode, deren sich die indische Prinzessin NurMahal zur Gewinnung von „Attar“ bediente. Sie befahl, ein großes Wasserbecken mit Rosenblütenblättern zu bestreuen. Durch die Sonnenhitze bildete sich auf der Wasseroberfläche ein feiner Film von Rosenöl, welches sie mit zarter Baumwolle aufsaugen, in Flaschen verschließen und versiegeln ließ. Die verführerische Substanz – auch heute noch wesentliche Ingredienz aller großen Parfums – erfreute sich besonders im Frankreich des 18. Jahrhunderts allergrößter Beliebtheit. Mit großem Eifer kultivierte man hierzu hauptsächlich Rosa gallica, Rosa damascena, Rosa alba und Rosa x centifolia. Sie standen in dem Ruf, den erotisch erregendsten Duft zu verströmen. Bei der modernen Produktion ergeben 5000 Kilogramm Rosenblüten ein Kilogramm Rosenöl. Im vorigen Jahrhundert, als die Technik noch nicht so weit fortgeschritten war, muss es ein Vielfaches gewesen sein. Zu den selbstverständlichen Gewohnheiten dieser Zeit gehörte das mittlerweile in Vergessenheit geratene Aufstellen von sogenannten Potpourrischalen. Die flachen Gefäße wurden mit in Alkohol getränkten Rosenblüten gefüllt und verbreiteten wochenlang Frische und Aroma. Eine andere Möglichkeit, die Nasen zu umschmeicheln, bestand in der Herstellung von „Parfum du Roi“. Man nahm dazu zwölf Löffel tiefroten Rosenwassers, Puderzucker im Gewicht eines Sixpence und siedete das ganze langsam auf heißer Kohlenasche. Erfinderisch waren auch die Köche. Schon 1695 gab das Buch „Queen’s Delight“ ein Rezept für kandierte Rosenblätter an: „Man taucht kleine Rosenblätter in Eischnee oder eine schwache Lösung von Gummiarabicum und legt sie auf ein Stück Pergamentpapier. Dann bestreut man sie beidseitig mit Zucker und trocknet sie an einem warmen Ort“. Verwendet werden sie als Dekoration von Torten oder als Leckerei. Selbst die Medizin machte sich die wunderbare Heilwirkung von Rosen zunutze. Ein Absud roter Rosen brachte rasche Linderung bei Kopf-, Hals- und Rachenschmerzen.

ROSEN IN KOSMETIK, KÜCHE UND MEDIZIN

'Cardinal de Richelieu'
Gallica
Niederlande vor 1800





'Président de Sèze'
Gallica
Mme. Hébert, vor 1836

'Goethe'
Moosrose
P. Lambert, 1911



Rosa chinensis 'Viridiflora'
USA, 1833



'Mlle. Cécile Brunner'
Polyantha
Vve. Ducher, 1880



'Belle Vichysoise'
Noisetterose
Lévêque, 1897

oben und folgende Doppelseite
'Tuscany'
Gallica
Frankreich, vor 1800





'Panachée d'Angers'
Bourbonrose
Moreau-Robert, 1874



'Golden Moss'
Moosrose
P. Dot, 1932



'Jeanne de Montfort'
Moosrose
Robert, 1851

Rosa biebersteinii
Wildrose
seit 1796 in Kultur



Rosa laevigata
Wildrose
seit 1756 in Kultur



'Gloire des Rosomanes'
Chinensis
Vibert, 1825



'Souvenir d'Alphonse Lavallée'
Remontant-Hybride
C.Verdier, 1884

oben und folgende Doppelseite
'Souvenir du Président Lincoln'
Remontant-Hybride
Moreau-Robert, 1865





Rosa elegantula 'Persetosa'
Wildrose

'Minor'
Centifolie
Niederlande vor 1791





'Crépuscule'
Noisetterose
Dubreuil, 1904

'Mme. Soupert'
Moosrose
Moreau-Robert, 1851



'Rose du Roi'
Portlandrose
eingeführt durch Souchet, 1815



Rosa pimpinellifolia 'Nana'
Wildrose
England, vor 1805



Rosa gairaldii
Wildrose
in Kultur seit 1897

oben und folgende Doppelseite
'Hibernica'
Alte Gartenrose
vor 1800 in England





'Micrugosa Alba'
Strauchrose
Hurst, nach 1900

Rosa ecae
Wildrose
in Kultur seit 1880



'Duchesse de Montebello'
Alte Gartenrose
Laffay, vor 1829



'Nuits de Young'
Moosrose
Laffay, 1845



'Triomphe de l'Exposition'
Remontant-Hybride
Margottin, 1855

'Maxima'
Alba
vor 1800



Rosa rugosa 'Alba'
Strauchrose

'Mrs. John Laing'
Remontant-Hybride
Bennett, 1887





'Celestial'
Alba

oben und folgende Doppelseite
Rosa roxburghii f. *normalis*
Wildrose
eingeführt 1908





'Henry Martin'
Moosrose
Laffay, 1852

'Jacques Cartier'
Damascena
Moreau-Robert, 1868



'Soleil d'Or'
Teehybride
Pernet-Ducher, 1900



'Violacea'
Gallica
vor 1806



Rosa corymbifera var. *borderi*
Wildrose

Rosa moyesii 'Fargesii'
Wildrose
in Kultur seit 1900



'Mme. Hardy'
Damascena
Hardy, 1832



'Blush Hip'
Alba
England, um 1840



'Calocarpa'
Strauchrose
Bruant, 1895

oben und folgende Doppelseite
'Versicolor'
Gallica
um 1630





'Boule de Neige'
Bourbonrose
Lacharme, 1867

'Empress Joséphine'
Gallica
Descemet, vor 1815



'Fisher et Holmes'
Remontant-Hybride
E. Verdier, 1865



'Mme. Ernest Calvat'
Bourbonrose
Schwartz, 1888



'Dawson'
Kletterrose
Dawson, 1888

'Pompon Blanc Parfait'
Alba
Verdier, 1876



'Stanwell Perpetual'
Pimpinellifolia-Hybride
Lee, 1838



'Reine des Violettes'
Remontant-Hybride
Millet-Mallet, 1860



linke Seite und oben
Rosa willmottiae
Wildrose
eingeführt 1904

folgende Doppelseite
Hagebutten

